
Mit freundlicher Genehmigung der Urheberrechtsinhabenden bereitgestellt vom Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation.

Download

Methodenbericht zur Erhebung "Interviewerhebung (Daten): KONTEXTMODELLE SCHEMATA" aus der Studie "Kontextualisierung literarischer Texte durch fortgeschrittene Lernende. Eine Laut-Denk-Studie zu drei Kurzprosatexten der 1940er-Jahre."

Methodenbericht S922_meth001.pdf

Hinweis zum Urheberrecht

Dieses Dokument unterliegt dem Urheberrecht. Mit seiner Verwendung erkennen Sie dies an und verpflichten sich, das Urheberrecht zu wahren, indem Sie die Urheberrechtsinhabenden entsprechend den wissenschaftlichen Gepflogenheiten nennen bzw. die Quelle zitieren, auf die Sie sich beziehen.

Zitation:

Carl, M.-O. (2023). S922_meth001 [Methodenbericht: Version 1.0]. In: Kontextualisierung literarischer Texte durch fortgeschrittene Lernende. Eine Laut-Denk-Studie zu drei Kurzprosatexten der 1940er-Jahre. - Interviewerhebung (KONTEXTMODELLE SCHEMATA) [Datenkollektion: Version 1.0]. Datenerhebung 2016-2017. Frankfurt am Main: Forschungsdatenzentrum Bildung am DIPF.
<https://dx.doi.org/10.7477/922:1:0>

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<https://dx.doi.org/10.7477/922:1:0>

Kontakt:

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Forschungsdatenzentrum Bildung
Rostocker Straße 6
D-60323 Frankfurt am Main

E-Mail: fdz-bildung@dipf.de

Webseite: www.fdz-bildung.de

Im Rahmen der Habilitationsstudie „Kontextualisierungen fortgeschrittener Lernender“ wurden Laut-Denk-Protokolle und Anschluss-Interviews durchgeführt und qualitativ ausgewertet. Die folgenden Angaben dienen der Kontextualisierung der entstandenen qualitativen Daten.

Forschungsfrage

Die Studie fragte nach den Bedingungen, unter denen Schüler*innen zehnter Klassen einerseits und Lehramts-Studierende im Fach Deutsch andererseits beim Lesen kurzer literarischer Prosatexte aus den 1940er-Jahren mentale Modelle der kommunikativen Kontexte der jeweiligen Texte aufbauten. Besonderes Augenmerk wurde auf die Struktur des Vorwissens gerichtet, das bei der mentalen Kontextmodellierung aktiviert wurde.

Stichprobe

Die Stichprobe besteht aus jeweils 12 Schüler*innen zehnter Klassen aus zwei baden-württembergischen Schulen und 12 Lehramts-Studierenden im Fach Deutsch für unterschiedliche Lehrämter an der PH Weingarten sowie der Universität Freiburg und der Universität zu Köln.

Bei der Auswahl der Schüler*innen wurde eine Varianzmaximierung im Hinblick auf Geschlecht, Erstsprache, Schulform und schulische Leistung im Fach (am Indikator der Zeugnisnote im Fach Deutsch) angestrebt. Dabei wurde teilweise auf die Einschätzungen von Lehrpersonen zurückgegriffen, die damit die Rolle von gatekeepers übernahmen. Bei der Auswahl der Lehramts-Studierenden wurde eine Varianzmaximierung im Hinblick auf das angestrebte Lehramt und das Studiensemester angestrebt und erreicht; die angestrebte Rekrutierung von mehr männlichen studentischen Teilnehmern gelang leider nicht. Unter den Schüler*innen finden sich 7 weibliche und 5 männliche Teilnehmer*innen, unter den Studierenden 11 weibliche und 1 männlicher Teilnehmer*innen.

Erhebungsmethode und Erhebungszeitraum

Allen Teilnehmer*innen wurden drei literarische Kurzprosatexte vorgelegt, die im Anhang dieses Methodenberichts zu finden sind. Sie erhielten eine kurze Erläuterung der Methode des Lauten Denkens und wurden anschließend aufgefordert, jeden Text still zu lesen und dabei laut alle Gedanken auszusprechen, die ihnen beim Lesen durch den Kopf gehen. Das Laute Denken wurde digital aufgezeichnet. Während des Lauten Denkens war der Untersuchungsleiter anwesend und hat bei längerem Schweigen zum Aussprechen aller Gedanken ermuntert. Außerdem wurden Notizen zu einigen Aussagen gemacht, die Hinweise auf aktiviertes Vorwissen geben könnten. Im Anschluss an das Laute Denken wurden die Teilnehmer*innen jeweils noch interviewt, indem die wissensbezogenen Begriffe wiederholt wurden und erläutert wurde, was die Teilnehmer*innen über diese Begriffe wussten. Auf diese Weise sind 72 Laut-Denk-Protokolle und 24 Anschluss-Interviews entstanden.

Alle Daten wurden zwischen Oktober 2016 und Juni 2017 erhoben.

Transkription

Die Aufzeichnungen wurden mit Hilfe von f4 transkribiert. Bei der Erstellung der Transkriptionen wurden die GAT2-Transkriptionsregeln für Minimaltranskripte beachtet. Das heißt, die Transkription orientiert sich überwiegend am Wortlaut, der im Falle der Verwendung von Standardsprache orthographisch korrekt notiert wurde, im Falle der Verwendung von Dialekt oder bei sprachlichen Fehlern entsprechend der abweichenden Lautung. Pausen wurden durch eckige Klammern mit einem Punkt für jeweils eine Sekunde

Länge notiert (z.B. [...] für 2 Sek. Pause). Pausen, die länger als 3 Sekunden dauerten, führten zum Umbruch eines neuen Absatzes. Im Transkript werden durchgehend Kleinbuchstaben verwendet, nur auffallend betonte Silben werden durch Großbuchstaben wiedergegeben. Paraverbale akustische Informationen wie z.B. Lachen oder eine verstellte Stimme wurden in <eckigen Klammern> wiedergegeben.

Anonymisierung

Zur Anonymisierung der Daten haben alle Teilnehmer*innen sich ein Kürzel gegeben, das sich aus den ersten beiden Buchstaben des Vornamens ihrer Mutter, den ersten beiden Buchstaben ihres Geburtsortes und ihrem Geburtstag zusammensetzt. Dieses Kürzel wurde zur Kennzeichnung ihrer Turns, für die weitere statistische Auswertung und auch in der Publikation der Studie durchgehend verwendet.

Auswertung

Die Transkripte der Laut-Denk-Protokolle (nicht aber der Anschluss-Interviews) wurden mittels Qualitativer Inhaltsanalyse in zwei Dimensionen jeweils induktiv-deduktiv gebildeten analytischen Kategorien zugeordnet.

Alle Hintergründe und Befunde finden sich veröffentlicht (und ab Juni 2025 auch per Open Access frei zugänglich) in:

Mark-Oliver Carl (2023): *Kontextualisierungen fortgeschrittener Lernender beim Lesen literarischer Texte. Eine Laut-Denk-Studie zu drei Kurzprosatexten der 1940er-Jahre.* Frankfurt am Main: Peter Lang.